

Bürgerstiftung vor Gründung

Vereine und Verbände wollen gemeinsam Geld sammeln

Ein Arbeitskreis von zehn Vertretern verschiedener Vereine und Verbände aus Chemnitz will jetzt eine Bürgerstiftung gründen. Die soll Geld sammeln für Projekte, die von der Stadt nicht finanziert werden können.

VON DENNIS KITTLER

Die Mappen mit dem Schriftzug „Gemeinsam für unsere Stadt“ liegen schon bereit. In den nächsten Tagen wollen die Soziologiestudentinnen Sabine Sieble und Anja Poller damit losziehen und um Unterstützer werben für ihren Plan, der sie und acht weitere Chemnitzer seit rund einem Jahr nicht ruhen lässt: „Wir wollen für unsere Stadt eine Bürgerstiftung gründen“, sagt Sabine Sieble. Die Idee, die dahinter steckt, ist simpel: Bürger stiften Geld und sorgen somit für einen Kapitalgrundstock von mindestens 50.000 Euro. Aus den Erlösen daraus sowie aus Spenden und Einnahmen aus Aktionen finanziert die Stiftung Projekte, „die die Stadt nicht finanzieren kann“, sagt Sieble.

Das können dann ein Spielplatzbau, ein Medienprojekt an einer Schule oder ein Studienstipendium für benachteiligte Jugendliche sein. Konkrete Pläne gebe es noch nicht, sagt Poller. Vorschläge sollen aber aus der Bevölkerung kommen. Bis Ende des Jahres hoffen Sieble und Poller, die sich um die Öffentlichkeitsarbeit kümmern, dass die Bürgerstiftung arbeitsfähig ist.

Die Stiftungssatzung stehe bereits, erste potenzielle Unterstützer seien angesprochen worden und haben ihr Interesse bekundet. „Stiften kann jeder, egal ob Privatperson, Unternehmen oder Verein“, erklärt Poller. Die Mindestsumme betrage

500 Euro. Dafür könne der Stifter dann aktiv im Stiftungsforum mitarbeiten. Spenden können, anders als gestiftete Beiträge, auch unter 500 Euro liegen.

Die Idee, für Chemnitz eine Bürgerstiftung zu gründen, ist nicht neu. Bereits vor gut drei Jahren hatte der Bürgerverein „Für Chemnitz“ darüber beraten, schließlich aber aus Respekt vor der Größe des Projektes die Finger davon gelassen. „Das ist schließlich ein Unterschied, ob das nur ein einzelner Verein in Angriff nimmt oder ein ganzes Netzwerk“, sagt Frank Blumenstein vom Bürgerverein.

Der Arbeitskreis, der die Gründung der Stiftung vorantreibt, setzt sich aus Vertretern von verschiedenen Vereinen und Verbänden der Stadt zusammen, die sich auch in der Arbeitsgemeinschaft „Pro Ehrenamt“ zusammengeschlossen haben. Dazu zählen die Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfe, die Chemnitzer Tafel und die Agenda 21.

Wie die Arbeit der Bürgerstiftung in der Zukunft einmal aussehen könnte, zeigt das Beispiel Dresden. Mit der Bürgerstiftung der Landeshauptstadt stehen die Chemnitzer in Kontakt. „Bei uns nimmt die Würdigung des Ehrenamts einen großen Rahmen ein“, sagt Heidrun Frank, Sekretariatsleiterin der Bürgerstiftung Dresden. So werde jedes Jahr eine Gala organisiert, bei der Ehrenamtliche ausgezeichnet werden. Außerdem gebe man einen Ehrenamts-pass heraus, für den viele Geschäfte und Museen Nachlässe gewähren.

KONTAKT:

E-Mail:

buergerstiftung-fuer-chemnitz@web.de

Telefon (Bürgerverein für Chemnitz eV):

03 71 67 49 884